

# KirchGemeindePlus

Im Rahmen des Projekts KirchGemeindePlus „Winti-Nord“ fand am 11. März eine Tagung in Seuzach statt, an welcher auch eine Delegation interessierter Gemeindemitglieder aus Dägerlen teilnahm. Momentan werden von den Projektteams Grundlagen erarbeitet, die es den beteiligten Kirchgemeinden ermöglichen sollen, zu entscheiden, ob und in welcher Form und Zusammensetzung sie in Zukunft mit anderen Kirchgemeinden der Region zusammenarbeiten oder sich allenfalls zusammenschliessen wollen. Unten findet sich ein Auszug der Pressemitteilung zu dieser KG+ Tagung.

*Alexander Flisch  
Präsident Kirchenpflege*

Auszug aus Pressemitteilung zu

## **Tagung KirchGemeindePlus „Winti-Nord“**

Seuzach, Samstag, 11. März 2017

***Weit über 80 Personen folgten der Einladung von sechs reformierten Kirchgemeinden aus der Region Winterthur Nord am 11. März 2017. Sie diskutierten angeregt, wie eine Zukunft ihrer Kirche aussehen kann und welche gemeinsamen Wege es gibt. Die Veranstaltung ist der Startpunkt für die Mitglieder der beteiligten Kirchen, die Zukunftsthematik in den einzelnen Gemeinden zu diskutieren. Ab Juli 2017 liegen die Grundlagen vor, um über konkrete Projekte zu sprechen und die Zukunft der reformierten Kirchen in der Region neu zu definieren.***

Die sechs Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Rickenbach und Seuzach haben im Herbst des vergangenen Jahres JA gesagt zu einem gemeinsamen Entwicklungsprozess im Rahmen des Projektes KirchGemeindePlus (KG+). Seit einigen Wochen sind verschiedene Gremien und Gruppen der sechs Kirchgemeinden unter dem Projektnamen «KG+ Winti-Nord» daran, Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten und Daten zu den einzelnen Kirchgemeinden zusammenzutragen. Um den Behördenmitgliedern, Angestellten, Freiwilligen und interessierten Mitgliedern eine aktive Mitsprache zu ermöglichen und den aktuellen Stand der Arbeiten zu präsentieren, fand am 11. März eine erste gemeinsame Tagung in Seuzach statt.

Zu Beginn der Tagung setzten sich die über 80 Teilnehmenden mit ihrer Einstellung im Zusammenhang mit KG+ auseinander. Sie diskutierten unter der Moderation von Prozessbegleiter Hannes Hinnen, welches die grössten Gefahren und Chancen von KG+ darstellen. Grosser Konsensus bei den Teilnehmenden bestand zum Punkt „Der Fokus solle bei KG+ auf Inhalten und nicht auf neuen Organen sein“. Als grösste Chance von KG+ wird gesehen, dass „in einem grösseren Verbund unterschiedliche Bedürfnisse besser angesprochen würden.“

### ***Grösse der Kirchgemeinde entscheidet über die Zukunft***

Danach legte Projektleitungsmitglied Christoph Liebi, Seuzach, Zusammenhänge und Hintergründe des Projektes KG+ dar. Liebi wurde dabei deutlich: „Die Grösse der Kirchgemeinde wird zukünftig massgebend sein, um sich den negativen Trends wie Mitgliederverlust, Pfarrstellenkonsolidierungen und engerem finanziellen Gürtel entgegenstellen zu können“.

Projektleiter Werner Baumann, Dinhard, informierte über den aktuellen Stand der einzelnen Gruppenarbeiten. „Wir sind gut gestartet – doch viel Zeit bleibt uns nicht. Bis Juli müssen die Grundlagen stehen. So können die einzelnen Kirchgemeinden bis Ende Jahr Position beziehen. Nur so kann ab 2018 über gemeinsame Schritte gesprochen werden.“

### ***Neue Wege für das Kirchenleben in der Region nötig***

In Gruppen erarbeiteten die Teilnehmenden Grundsätze und Leitplanken für die weitere Entwicklung des Projektes zuhanden des Projektausschusses, der Projektleitung und der Arbeitsgruppen. Sie diskutierten,

was unbedingt anvisiert, beachtet oder auch unterlassen werden sollte. Die Ergebnisse der Gruppen wurden in einem Fotoprotokoll zusammengefasst.

Die gemeinsamen Diskussionen machen es deutlich: Für eine prosperierende Zukunft der Kirchen in der Region Winterthur Nord müssen neue Wege beschritten werden. Die Grundlagen dazu werden am 7. Juli 2017 in einer nächsten Veranstaltung präsentiert. Damit sollte es den beteiligten Kirchgemeinde möglich sein, bis Anfang 2018 konkrete Pläne über Zusammenschluss, Teilzusammenschluss oder Zusammenarbeit zu erarbeiten.